

S. 7. 1915

* (Skizzen vom Kriegsschauplatz.) Als Beginn einer Serie „Künstler-Skizzenbücher aus dem Weltkrieg“ ist soeben bei Heller u. Co. erschienen: Karl Pippichs „Kriegsskizzenbuch 1915 aus Galizien und den Karpathen“. Auf einundzwanzig Blättern hat der bekannte Maler charakteristische und interessante Momente mit gewandtem Stift festgehalten. Neben friedlichen Bildern, „Bei der Menage“, „Trainlager“, die „Gulaschanonen“, „Feldschmiede“ und dergleichen, sind wirkungsvolle Kriegsbilder in die Sammlung aufgenommen: der „Galizische Franktireur“, der „Stille Schützengraben“, in dem die toten Russen zu Hauf liegen, und sein Gegenstück, der „Tätige Schützengraben“, dicht besetzt mit den kämpfenden Unsern, „Maschinengewehre im Feuer“, „Marschierende Batterien in den Karpathen“, „Gefangene Russen auf dem Transport“, „Russische Offiziere“ — es ist eine bunte und ungemein lebendige Reihenfolge von interessanten Schilderungen, die Pippich seinem Skizzenbuch für diese Sammlung entnommen hat. Besonders seine Blätter sind das winterliche Schlachtfeld von Przemyśl und das alte Stadttor von Strzy. Die Reproduktion der Bleistiftzeichnungen ist eine bis zur Täuschung den Originalen angenäherte, und zu der Vorstellung des Skizzenbuches trägt die originelle Ausstattung des Buches nur bei. Von dem Ertrag des Skizzenbuches, das zu dem wohlfeilen Preise von fünf Kronen in den Handel kommt, sind zwanzig Prozent der Kriegsfürsorge gewidmet, was die Verbreitung dieser künstlerisch hervorragenden Publikation auf das Lebhafteste wünschen läßt.